

# paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 487 U

29. November 2012

37. Jahrgang

## „Geschoben“?

Leserbriefe zu schreiben, ist eine gute Gelegenheit, sich an einer Diskussion zu beteiligen. Man kann in so einem Leserbrief seine von der des Autors eines Zeitungsartikels abweichenden Meinung mitteilen. Man sollte es aber unterlassen, für andere zu schreiben und an den Fakten vorbei zu argumentieren.

In der Tempelhof-Ausgabe der „Berliner Woche“ vom 21.11.2012 stand auf der Titelseite ein Beitrag über die Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses in Tempelhof-Schöneberg mit der Überschrift „Klatsche für Klotz“. Gemeint war, dass eine Mitteilung zur Kenntnisnahme, in der ein Beschluss der BVV aus dem Jahre 2010 zum Erhalt der Kleingartenkolonie Säntisstraße als „erledigt“ betrachtet werden sollte, von den Ausschussmitgliedern nicht zur Kenntnis genommen wurde.



Foto: Holger Schnaars

In der Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 14.11.2012 erklärte Stadtentwicklungsdezernentin **Dr. Sibyll Klotz** (Grüne), dass „erledigt“ nicht erledigt bedeuten würde. Diese Feinheiten im Sprachgebrauch der Bezirksverordneten mögen diese verstanden haben, jedoch nicht der einfache Bürger. Auch wenn es sein mag, dass bei Vorlagen zur Kenntnisnahme „erledigt“ eine andere Bedeutung hat, so verlassen sich die Menschen doch wohl eher auf das, was in den Wörterbüchern steht: erledigt = vollendet, abgeschlossen, ausgeführt, fertig, geregelt, vollzogen, abgetan.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der BVV Tempelhof-Schöneberg, **Jörn Oltmann**, selbst auch Mitglied im Stadtentwicklungsausschuss und schweigender Teilnehmer an der Sitzung am 14.11.2012, hat der „Berliner Woche“ einen Leserbrief geschrieben, in dem er sich mannhaft vor seine Stadträtin stellt. Dabei lernen wir einen weiteren Begriff aus der Spezialsprachbedeutung der Bezirksverordneten kennen, nämlich „geschoben“. Oltmann schreibt: „Und

solange diese erneute rechtliche Prüfung nicht abgeschlossen ist, sollte auch die Mitteilung zur Kenntnisnahme **geschoben** werden. Dass die CDU daraus macht, sie wolle die Mitteilung ‚nicht zur Kenntnis nehmen‘ ist populistisch – verändert aber die Sachlage nicht.“ Herr Oltmann hat offenbar Wahrnehmungsstörungen. **CDU, SPD und Grüne haben die Vorlage zur Kenntnisnahme nicht zur Kenntnis genommen.** Das bestätigte paperpress auf Nachfrage der Vorsitzende des Stadtentwicklungsausschusses, **Reinhard Janke** (SPD). Außerdem gibt es rund 200 Zeugen, die am Schluss der Debatte mitbekommen haben, wie Janke eine Fraktion nach der anderen fragte, ob Kenntnisnahme erfolgt oder nicht. Und sie erfolgte nicht. Das mag an der Gesamtsituation wenig verändern, denn man kann immer wieder neue Vorlagen zur Kenntnisnahme einbringen, die ebenso mit dem berühmten „Erledigt“-Satz enden. Es gibt allerdings einen Unterschied: jede Vorlage von Frau Dr. Klotz wird künftig einer gründlicher Begutachtung unterzogen werden.

Oltmann versucht auch in anderen Passagen die Wahrheit zu verklären: „*Frau Klotz selbst hat in der Ausschuss-Sitzung vom 14.11.2012 eine erneute rechtliche Prüfung in die Debatte eingebracht und zugesagt. Diese Prüfung wurde jetzt auch durch einen rot-grünen Änderungsantrag zu einem CDU-Antrag von der BVV beschlossen.*“ Oberflächlich betrachtet stimmt das. Man muss allerdings wissen, dass, wenn die Vorlage zur Kenntnisnahme nicht vor der BVV-Sitzung am 24.10.2012 aufgefallen wäre und es nicht Beiträge dazu in paperpress gegeben hätte, der Beschluss der BVV von 2010 zum Erhalt der Kolonie still und leise beerdigt worden wäre. Frau Klotz musste zum Jagen getragen werden. Die „erneute rechtliche Prüfung“ ist durch Druck und nicht durch Einsicht veranlasst worden.

Oltmann weiter: „*Und wenn es eine Chance gibt, die Kleingartenkolonie zu erhalten, obwohl verschiedene Stellen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung festgestellt haben, dass es sich nicht um Bahngelände handelt, dann wird diese Chance auch genutzt werden.*“ Sehr ehrenwert, aber ist die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung der richtige Ansprechpartner? Warum wird nicht endlich das Eisenbahnbundesamt gefragt?



Wie oft sollen wir dieses Foto noch veröffentlichen, auf dem ein Bahngleis auf dem Hauptweg der Kolonie zu sehen ist, bis es jemand zur Kenntnis nimmt?

Recht hat Oltmann mit seinem Hinweis darauf, dass das „*Bezirksamt durch die Bau-Vorbescheide aus 2010 mindestens für drei Jahre gebunden ist. Im Jahr 2010 war Herr Krömer (CDU) als Bezirksstadtrat zuständig gewesen und hat es in seiner ganzen Amtszeit nicht vermocht, die Kleingartenkolonie zu sichern.*“ Schande über ihn! Es kann sein, dass durch die Untätigkeit von

Krömer die Kleingartenkolonie verloren geht. Auch wenn es nichts nutzen mag, der Hinweis sei aber gestattet, dass sich die BVV um ihren Beschluss aus dem Jahre 2010 zum Erhalt der Kolonie auch nicht gekümmert hat. Der CDU-Bezirksverordnete **Peter Rimpler** hatte wenigstens die Courage, das zuzugeben, während sich alle anderen in Ausreden flüchteten. Aber, Krömer war gestern, heute ist Klotz. Was hat denn Frau Dr. Klotz in ihrem ersten Amtsjahr als Stadtentwicklungsdezernentin getan, um dem BVV-Beschluss zu genügen?

**Ed Koch**